

Guten Abend,

oder vielleicht doch lieber „Um Himmels Willen“ ? Und das obwohl ich bekennender Atheist bin?

Nein, ich bleibe bei einem „Guten Abend“ auch wenn ich zeitweise nicht sicher bin, was noch gut sein soll in dieser Welt. Denn es stellt sich dar, als wenn sie mit 260Km/H gegen die Wand gefahren werden soll...

In den USA wollen zwei grenzdebile Alphamännchen die Präsidentschaftswahl einer der beiden Großmächte unserer Welt gewinnen. Obwohl Sie ihre dann anstehende Amtszeit nur mit Mühen überleben werden.

Auf der anderen Seite der Welt, schlagen sich zwei weitere, in diesem Fall nicht überaltert aber scheinbar testosteron-überladene „Männer“ die Köpfe ein.

Wir Europäer haben nichts Besseres zu tun, als diesen Krieg mit Waffen zu unterstützen, die „by the way“, teilweise erst in 2025 geliefert werden. Anstatt endlich mal zu versuchen, den Jungs ihre Spielzeuge zu verweigern und zu versuchen durch gute alte Diplomatie und Gespräche, dem Schrecken ein Ende zu setzen.

Und ja... sich vielleicht auch einzugestehen, dass das mit der Nato-Osterweiterung eine nicht in Ihrer Gänze gute Idee war.

Aber das geht natürlich nicht! Und außerdem stärken die Waffenlieferungen unsere Rüstungsindustrie....

Ach ja.... nicht zu vergessen, die aktuellen Angriffe und Kämpfe in Israel und im Gazastreifen.

Angriff, Vergeltung, Vergeltung und dann noch etwas Vergeltung. Es wird für immer so weiter gehen, wenn die beiden Völker nicht irgendwann einmal über Ihre Schatten springen und versuchen doch eine Zwei-Staaten Lösung herbeizuführen.

Dass die Leittragenden wie immer Kinder, alte Menschen, Frauen und vernünftige Männer sind, findet kaum Erwähnung.

Doch nicht nur die große weite Welt ist erschreckend.

Auch in Deutschland und ja sogar im kleinen überschaubaren Delbrück bin ich oft sprachlos.

Der Bundeskanzler leidet an retrograder Amnesie bezüglich seiner CumEx Machenschaften, wie seinerzeit auch Helmut Kohl, als es um die CDU Spendenaffäre ging.

Der Vize-Kanzler braucht einen Kompaktkurs in Wirtschaftswissenschaften und überbrückt die Zeit bis zu diesem mit dem Bau von LNG-Terminals und dem Import von russischem Gas via Belgien, damit es dann belgisches Gas ist.

Die Ampel bringt so viel Unruhe, unausgegorene Ideen und Gesetze ins Land, das es mir schwindelig wird.

Ja ich bin SPD Mitglied, aber ein sehr Unglückliches.... Ich schaue mir mittlerweile alte Interviews und Reden von Willy Brandt und Helmut Schmidt an um bei Laune zu bleiben.

Und in Delbrück?

In Delbrück wird der Abholfahrer von Grundschulkindern vorm Siedfarber von einem BMW Fahrer zusammengeschlagen, weil er sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 20Km/H in der Innenstadt gehalten hat und dem BMW Fahrer damit sein „Recht auf freie Fahrt“ und das Ausleben seiner Männlichkeit genommen hat.

Einen Tag später wird ein junger, möglicherweise psychisch erkrankter Mann erschossen, da er trotz mehrfacher Aufforderung seine Waffe nicht ablegen wollte.

Und dann war da noch die Person mit Gasmasken, Machete und Jagdgewehr, die des Nachts durch Delbrück lief, sich aber sofort und friedfertig nach Ansprache durch die Polizei, mitnehmen lies.....

Auch bei uns gibt es Menschen, die zurückgelassen worden sind und unserer Hilfe bedürfen

Die Großgrundbesitzer unseres Städtchens intervenieren, wenn es um das Aufstellen von Bänken („Himmel hilf, da könnten sich ja Jugendliche hinsetzen“), um den Einzug von Konkurrenz-Unternehmen, den Abbau von Parkplätzen, den Marktplatz und Immobilienpreise geht. Man ist sich oft gern selbst der nächste, wenn es um den „schnöden Mammon“ geht. Für die Gemeinschaft tun wir etwas beim Karneval, oder beim Schützenfest... das muss dann reichen.

Bei der Umgestaltung und Erneuerung der Innenstadt hat so mancher Anlieger gern zugegriffen, als Pflaster, Parkplätze und Sonderwünsche von der Stadt (der Gemeinschaft/ Steuerzahler) bezahlt wurden. Geht es aber um die Interessen aller Bürger, hat es sich mit dem Gemeinschaftsgefühl erledigt und das Eigentum hat das sagen.

Schaut Euch bitte mal um in Delbrück. Leerstehende Geschäfte werden vom Besitzer zugemüllt und die Scheiben noch nicht mal abgeklebt. Das ist doch eine schallende Ohrfeige für die anderen Einzelhändler, die sich mit der Dekoration Ihrer Schaufenster immer größte Mühe geben.

Wir haben versucht ein wenig Individualität in unser Stadtbild zu bringen und haben die sogenannten „Alltagsmenschen“ aufgestellt – aber auch hier irgendwie halbherzig gehandelt.

Gerade heraus: Die Figuren sind Langweilig. Es hätte so viele andere innovative, lustige Möglichkeiten gegeben. In anderen Städten gibt es Boule-Spieler, tanzende Menschen, Frauen die Ihre Füße im Brunnen baden und sogar Tiere. Wie wär's bei uns mit einem Mann im schicken Anzug oder mit wehendem Frack vor Dunschen gewesen? Vielleicht ein Fahrradfahrer mit Helm am Wiemenkamp bei einer E-Ladestation für Fahrräder, ein Karnevalist mit Schal und Kappe, spielende Kinder auf der Asphaltwüste vor Meintrup. Aber leider Nein... Wir haben eine dicke Frau, einen Typ mit Käppi und einen hockenden Kerl in

Tracht... ach ja und die „weiße Frau in Anreppen“ mit ihrem kaputtem Krug, vor welcher so mancher Autofahrer des Nachts vor Schreck schon eine Vollbremsung hingelegt hat.

Auch für unsere Jugend tun wir immer noch so gut wie nichts! Obwohl wir uns das doch alle auf die Fahne geschrieben haben. Es gibt keine Aufenthaltsqualität, bzw. Räumlichkeiten, wo sich Jugendliche wohlfühlen. Unsere Cafés sind schön, aber doch total unsmart, wenn es um junge Menschen geht. Wie wär's mal mit einem Café mit Kicker, Darts und Billardtisch?

Sage und schreibe drei Jahre wird um den Bike Park diskutiert. Eine super Idee von Thomas Michna- Sundermeier/CDU. Sehr fadenscheinige Argumente werden vorgebracht, warum der Standort nicht geeignet ist. Hätten die Gegner einmal ihre wirklichen Beweggründe kommuniziert, nämlich Angst vor Lärm und Randalen, wäre die Diskussion sicherlich wesentlich konstruktiver verlaufen und auch schneller von Statten gegangen.

Und nur schon mal als Hinweis: Die Jugendlichen hätten auch gern einen Skate-Park .... ich kann mir das Theater jetzt schon vorstellen.

Wir könnten hier so viel machen. Aber irgendwie stehen wir uns oft selbst im Weg, weil wir in den immer gleichen alten Mustern denken. Bitte verstehen Sie mich nicht falsch: Was die letzten 30 Jahre gut war, ist teilweise immer noch gut. Und Traditionen sind meistens auch etwas Wertvolles. Aber auch etwas Neues würde uns hier nicht schaden. Doch Ideen werden immer noch belächelt und oder abgeschmettert oder zu Tode diskutiert. Helmut Schmidt sagte einmal „Wer Visionen hat sollte zum Arzt gehen“. Ich finde allerdings, ein bisschen Vision und Innovation schadet nicht und täte uns hier sehr gut.

Aber als wenn, das alles nicht schon schwierig genug wäre, müssen wir uns nun bei der Finanzierung von neuen Ideen und Projekten auch noch schmerzlich einschränken. Und das ist weder die Schuld des Bürgermeisters, noch die der Kämmerin, noch die des neuen Rathauses, oder des Umbaus des Gymnasiums. Es ist schlicht und ergreifend der Kreisumlage geschuldet. Den Kommunen werden von Bund und Land immer mehr Aufgaben und Belastungen aufgebürdet, aber monetäre Unterstützung wird verweigert.

Wir müssen uns bei unserer Kämmerin bedanken, dass bisher alle unsere Haushalte immer recht positiv ausgefallen sind, und für die Bürger und Geschäftsleute stets ohne Nachteile eingebracht werden konnten.

Die Liste der Projekte bei denen wir nun zukünftig Einsparen wollen, liest sich lang. Einige wichtige Projekte werden möglicherweise nicht aufgestockt, zum Beispiel das Spielplatzkonzept – wieder ein Manko für die Jüngsten in Delbrück.

Ein Zuschuss für den DRK Stadtverband für einen zweiten LKW Führerschein wäre fraglich, obwohl doch eigentlich sehr sinnvoll.

Bei der Schulsozialarbeit soll, obwohl eigentlich dringend benötigt, keine weitere Stelle beschlossen werden. Aber vielleicht gibt es ein Einsehen und man einigt sich auf einen Streetworker. Dieser könnte dann möglicherweise auch das immer noch gravierende

Drogenproblem in Delbrück angehen, vor welchem fast der gesamte Rat die Augen verschließt.

Die DEMAG wünscht sich eine Erhöhung des Personalkostenzuschusses um 100% - Herr Weselski von der GDL erscheint bescheiden im Vergleich zu dieser Forderung.

Bei diesen nicht gerade rosigen Aussichten, traue ich mich fast gar nicht das Thema Wohnungsbau und sozialer Wohnungsbau anzusprechen.

Wir dürfen bei allem Sparen nicht die Mitmenschen vergessen, die dringend nach Wohnraum suchen. Gemäß einer Anfrage von uns, wurde uns mitgeteilt, dass es einen erhöhten Bedarf an kleinen Wohneinheiten für 1-2 Personen Haushalte gibt – insgesamt 98 Gesuche. Aber auch größere Familien suchen bezahlbaren Wohnraum – für Familien von 3-5 Personen besteht ein Bedarf von gut 50 Wohneinheiten. Diesem Bedarf müssen wir endlich begegnen. Ich kenne Senioren, die allein in einer 3 Zimmer Wohnung wohnen, diese durchaus tauschen würden, aber eine kleine Wohnung entweder unauffindbar, oder viel teurer ist. Delbrück gehört nach Angaben des Landes NRW zu den 95 Gemeinden, die ein erhebliches Wohnungsbauproblem haben! Verkehrte Welt.

Es wurde vorgeschlagen möglichst alle Anträge zum Haushalt abzulehnen. Ein durchaus zu verstehender Ansatz. Aber was bedeutet das für die Zukunft? Sollen die Fraktionen zukünftig erst gar keine Anträge mehr stellen? Mal abgesehen von der Tatsache, dass die meisten ja sowieso aus bekannten Gründen abgelehnt werden, wäre dies doch ein erschreckendes Zeichen?

Ich hoffe daher, dass das gemeinsame Schreiben der Bürgermeister des Kreises an den Landrat „Gehör“ findet, in welchem klar gestellt wird, dass die geplante Erhöhung der Kreisumlage die Kommunen doch sehr gefährdet.

.....

Wie Herr Peitz in seiner Rede schon unterstreicht „unser Ziel bleibt es, dass sich die Menschen in unserer Stadt weiterhin wohl und geborgen fühlen“.

Diese Meinung teile ich absolut und deshalb möchte ich auch zu den positiven Dingen kommen. Von denen gibt es doch einige und diese machen das Leben eben auch lebenswert in unserer kleinen Stadt.

Im sozialen Bereich wurde sehr vorausschauend geplant und gehandelt. Es wurden frühzeitig ausreichend Kindergartenplätze geschaffen. Dadurch sieht man dem neuen Kindergartenjahr, was die Prognose der Kinderanzahl angeht, entspannt entgegen.

Positiv möchten wir auch die Arbeit von Frau Brigitte Strunz erwähnen, die mit Ihrem Team die doch herausfordernden Flüchtlingszahlen und die Unterbringung der Menschen gut im Griff haben – Wir denken das erfordert schon einmal ein großes „Danke schön“.

Trotz der Tatsache dass die lange Umbauphase des Gymnasiums die Schule rund 40 Anmeldungen gekostet hat, und auch auf der Gesamtschule sind es 10 Anmeldungen weniger, wurden viele gute Ideen und Projekte umgesetzt.

Besonders hervorheben möchte ich hier die gymnasialen Projektstage zum Thema „Themen des Alltags“. Hier wurde den Schülern nahe gebracht was Leben heißt – sprich Umgang mit Verträgen, Versicherungen, Finanzen, Immobilien etc. Das sollte ein jährlich wiederkehrendes Projekt für alle folgenden Jahrgänge werden.

Auch die einwöchige Fahrt nach Auschwitz-Birkenau und die darauffolgenden Projektkurse sind ein absoluten Muss für jeden Schüler, bzw. eigentlich für jeden Menschen. Als Hannoveraner habe ich das KZ Bergen-Belsen besucht-es hat mich sehr bewegt und für mein Leben geprägt.

Last but not least das Thema Klima und dessen Schutz, bzw. der Versuch etwas gegen die Erwärmung der Erdatmosphäre zu tun.

Beeindruckt haben mich die Kinder der Lippeschule, die im Rahmen des Projekts „Klimaschutz – Wir schützen unsere Umwelt“ sage und schreibe 120 Baumsetzlinge gepflanzt haben.

Delbrücker Unternehmer haben die Klimaallianz gegründet und werden vom Rat unterstützt – und zwar von allen, über alle Fraktionen hinweg – HEUREKA😊.

In diesem Zusammenhang eigentlich schade, dass unser Antrag zu E-Ladestationen von der Mehrheitsfraktion im Delbrücker Rat abgelehnt wurde. Zumal wenn man bedenkt, dass ein ähnlicher Antrag in Brenken vom NRW-CDU-Staatssekretär Daniel Sieveke lobend begrüßt wurde und er sich wünschte, ich zitiere, „dass solche Aktionen auch in anderen Gemeinden Nachahmer findet“....

Aber ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass das „grüne Gewissen“ auch unsere Ratsherren irgendwann ereilt und auch Anträge anderer Fraktionen wohlwollend zeitnah angenommen werden und nicht erst wieder einverleibt werden, zwecks eines Wahlkampfes.

Zum Schluss noch etwas zum Schmunzeln:

Im letzten Jahr verband ich mit meiner Haushaltsrede auch die Hoffnung und den Appell an die Presse, Meinungen aller Fraktionen wiederzugeben und so ein vollständiges Bild des Delbrücker Rats wiederzugeben. Die Anfänge sind gemacht, aber man fällt doch immer wieder in alte Strukturen zurück. Und als wenn das nicht schon genug wäre, hat ein CDU Landtagsmitglied nun dieses Jahr sogar eine eigene Zeitschrift in Delbrück.

Wie stets möchten wir auch dieses Jahr die Gelegenheit nutzen und uns beim Bürgermeister und den Amtsleitern für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ihre Arbeit wäre ohne die vielen städtischen Mitarbeiter und ihr Engagement nicht möglich-daher richten wir an die gesamte Verwaltung für ihre gute und bürgernahe Verwaltungsarbeit unseren Dank.

Auch den vielen Bürgern die in den Vereinen und Organisationen zum reibungslosen Funktionieren und zur Bereicherung unseres gemeinschaftlichen Zusammenlebens beitragen gebührt Respekt für Ihre Arbeit.

Nicht zu vergessen, und eigentlich gehört der Dank für Ihre Arbeit an den Anfang einer Rede, die Freiwilligen und Hauptamtlichen bei der Feuerwehr, sowie den Rettungskräften und der Polizei. Ohne Ihren unermüdlichen Einsatz wäre unser Zusammenleben nicht denkbar. Wir danken Euch.

In diesem Sinne und mit einem kleinen Lächeln auf den Lippen: Wir sollten uns nicht unterkriegen lassen. Ich wünsche uns allen, dass wir über Weihnachten etwas zur Ruhe bekommen.

Ich möchte mit einem Satz meiner letztjährigen Rede enden:

„Ich freue mich darauf, mit Euch allen in 2024 ZUSAMMEN ZU ARBEITEN“

Zusammenarbeit sollte unser aller Ziel sein. Schließlich sind wir doch alle angeblich Mitglieder von „KONSENSPARTEIEN“ – dann können wir uns auch so verhalten. Denn die Definition für Konsens Demokratie/Partei lautet:

**„Anstelle von Machtausübung durch die Mehrheit, wird der DIALOG und KONSENS angestrebt. Ziel ist, für politische Entscheidungen einen möglichst breiten gesellschaftlichen Konsens herzustellen und auch Vertreter von Minderheitsmeinungen einzubinden“**

Ich sehe darin eigentlich nichts Negatives...

Vielen Dank